

Die Ehre Gottes

durch die Erlösung der armen Seelen aus dem Fegefeuer fördern wir die Ehre Gottes auf die wirksamste und vollkommenste Weise. In den bisherigen Beweggründen haben wir teils unseren eigenen Nutzen, teils den Nutzen der Armen Seelen berücksichtigt, um uns aufzumuntern, ihnen beizustehen; in dem gegenwärtigen wollen wir hierfür einzig auf die Ehre Gottes sehen. Die letzte Absicht der Heiligen war bei allen ihren Handlungen immer:

Die größere Ehre Gottes.

So lehrt uns auch der göttliche Heiland als erste Bitte zum Vater im Himmel zu beten:

Geheiligt werde dein Name;

im gleichem Sinn betet die Kirche im Gloria der heiligen Messe:

Wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit.

Schließlich ist das Lob Gottes die Hauptbeschäftigung der Heiligen im Himmel, es soll daher auch die Verherrlichung Gottes der Hauptbeweggrund in unseren Werken der Liebe für die Verstorbenen sein, und zwar mit dem vollsten Recht, den wir fördern dieselbe auf die wirksamste und vollkommenste Weise, indem wir nämlich diese heiligen Seelen durch die Erlösung, welche wir ihnen erwirken, in den Himmel versetzen, wo Gott allein vollkommen erkannt geliebt und folglich verherrlicht wird.

Der fromme Boudon war von diesem Gedanken so ergriffen, dass er ausrief:

Ich lade alle ein, die für die Verherrlichung Gottes entflammt sind und nach der reinen Liebe Gottes allein streben über diese Wahrheit nachzudenken.

Wenn die hl. Theresia und andere Heilige beteuert haben, sie hätten für einen einzigen Grad der Verherrlichung Gottes alle erdenklichen Peinen leiden mögen, was soll man denn nicht tun, was nicht leiden für die Erlösung der Seelen aus den reinigenden Flammen des Fegefeuers, da diese ja das Mittel ist, dieselbe um Millionen Grad fördern zu lassen, und zwar nicht für einen Augenblick sondern für immer, für die ganze Ewigkeit.

So rief auch ein vor Liebe zu Jesus brennender Ordensmann, P. Johann von St. Maria aus:

"Ich bekenne, dass es mein Wunsch wäre, in einer Wildnis oder einem Kerker die ganze Zeit meines Lebens verbannt zu sein, um nichts anderes tun zu müssen, als Ablässe für die Armen Seelen zu gewinnen, und dadurch einige Seelen Jesus, unserem Herrn, zu senden, wo sie ihn in seinem Himmelreich aus ihrem ganzen Vermögen lieben und loben könnten!"